

GLKB-Anlagepolitik

April 2026

Wie die Weltwirtschaft dem teuren Öl trotz

Die Weltwirtschaft schlägt sich trotz der Krise im Nahen Osten erstaunlich gut. Der Krieg im Iran und die rasch steigenden Ölpreise sind zwar ein deutliches Risiko, aber wie stark uns das global trifft, hängt vor allem davon ab, wie lange wichtige Handelsrouten für Öl blockiert bleiben. Wir gehen aktuell davon aus, dass sich die Preise nach dem ersten Schock langsam wieder beruhigen werden und der weltweite wirtschaftliche Schaden dadurch begrenzt bleiben wird. Blickt man auf die einzelnen Regionen, zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede. Die Wirtschaft in den USA steht sehr gut da, weil das Land sein eigenes Öl fördert, kaum auf teure Importe angewiesen ist und auch der private Konsum stabil bleibt. In Europa wird das Wachstum hingegen etwas langsamer ausfallen. Allerdings bezieht Europa seine Energie heute aus vielen verschiedenen Ländern und ist dadurch viel robuster geworden als noch vor ein paar Jahren. Auch der Rest der Welt spürt die teure Energie unterschiedlich stark, wobei insbesondere für China weiterhin ein kräftiges Wachstum erwartet wird, was der Weltwirtschaft zusätzlichen Halt gibt.

Steigende Renditen bei Anleihen, aber Aktien bleiben der wichtigste Renditetreiber

An den Finanzmärkten bleiben diese Entwicklungen natürlich nicht ohne Folgen: Die kriegsbedingt höheren Energiepreise haben die Inflationssorgen neu entfacht und die Renditen an den Anleihenmärkten weltweit spürbar nach oben getrieben. Dennoch reicht dieser Renditeanstieg aus unserer Sicht nicht aus, um Aktien als wichtigsten Renditetreiber abzulösen. Wir halten daher an unserer Untergewichtung bei Obligationen fest. Festverzinsliche Anlagen setzen wir jedoch weiterhin ganz gezielt ein, um Schwankungen im gemischten Portfolio abzufedern und für die nötige Diversifikation zu sorgen. Gerade im aktuellen Umfeld lässt sich mit einem bewussten Selektionsansatz das Cashflow-Profil massgeblich aufbessern und zusätzliche Sicherheit ins Portfolio bringen. Anleihen aus etablierten Märkten nutzen wir dabei primär als verlässlichen Basisanker. Für attraktive Renditechancen präferieren wir hingegen Schwellenländerobligationen. Wie bisher erhöhen wir unsere Diversifikation zusätzlich durch Wandelanleihen, die mit ihrem asymmetrischen Renditeprofil und dem bedingten Kapitalschutz aufgrund des Bond Floors eine weitere Sicherheitskomponente bieten.

Geopolitik prägt Aktienmärkte

Die weltweiten Aktienmärkte gaben im März aufgrund der unsicheren Lage im Nahen Osten leicht nach. Ein anhaltender Konflikt im Iran und blockierte Ölrouten bleiben das grösste Risiko für weitere Kursrückgänge. Der Schweizer Markt zeigt sich dank eines vorteilhaften Energiemix und des starken Frankens als Inflationsschutz jedoch widerstandsfähig. Das primäre Risiko für die heimische Wirtschaft ist zurzeit ein globaler Nachfragerückgang. Während Europa und Asien momentan am stärksten unter den Spannungen leiden, bieten sie im Fall einer Deeskalation grosses Erholungspotenzial. Der US-Markt steht fundamental solide da, unterliegt aber KI-bedingten Schwankungen. Eine gezielte und vorsichtige Aktienausswahl ist daher aktuell wichtiger denn je. Wir halten an unserem Übergewicht in Eurozonenaktien fest.

Alternative Anlagen: temporäre Rücksetzer, intakte Trends

Die gestiegenen Anleiherenditen sorgten bei Schweizer Immobilienfonds zuletzt für leichte Kursrücksetzer, auch wenn die Agios im historischen Vergleich auf einem hohen Niveau verbleiben. Die weitere Marktentwicklung hängt hier massgeblich vom Verlauf der geopolitischen Spannungen ab. Auch der Goldpreis verzeichnete im März einen Rücksetzer, da die geopolitischen Risiken bereits eingepreist waren und Liquiditätsengpässe viele Investoren zu Verkäufen zwangen. Wir werten dies jedoch lediglich als temporären Schock. Die langfristige Gold-Rallye ist fundamental intakt und dürfte nach einer kurzen Konsolidierungsphase wieder in ihren Aufwärtstrend zurückkehren. Zudem bestätigen wir unsere Position in hybriden Anleihen, die uns eine weitere Diversifikationsebene und ein attraktives Risiko-Ertrags-Verhältnis bieten.

GLKB-Marktprognose

Der Anlageausschuss hat am 1. April 2026 folgende Einschätzungen abgegeben:

Zinsen

- Die Schweizerische Nationalbank (SNB) belässt den Leitzins im März bei 0,0%. Zwar federt der starke CHF einen Teil der importierten Teuerung ab, dennoch bekommt auch die heimische Wirtschaft die Belastung durch die deutlich gestiegenen Energiepreise zu spüren. Wir erwarten dennoch bis auf Weiteres keine Veränderung der Leitzinsen in der Schweiz.
- Im März ist die Inflation aufgrund erhöhter Energiepreise markant von 1,9% auf 2,5% angestiegen. Christine Lagarde und die EZB stufen diesen Effekt jedoch als temporär ein und agieren strikt datenbasiert, um die Konjunkturerholung nicht zu gefährden. Wir rechnen daher erst bei einer anhaltenden Eskalation mit geldpolitischen Eingriffen und erwarten vorerst stabile Leitzinsen.
- Nach der Zinspause seitens der Federal Reserve (Fed) im März sorgt der Iran-Konflikt für neuen Inflationsdruck. Als Netto-Energieexporteur sind die USA jedoch besser gegen steigende Ölpreise geschützt als Importländer, da die Gewinne im eigenen Land bleiben. Da sich zudem der Arbeitsmarkt moderat abkühlt, halten wir an zwei Zinssenkungen von je 25 BSP bis zum Jahresende fest.

Leitzinsen	aktuell	Prognose 3 Mt.	Prognose 12 Mt.
SNB (Schweizerische Nationalbank)	0,00%	0,00%	0,00%
EZB (Europäische Zentralbank)	2,00%	2,00%	2,00%
Fed (US-Notenbank)	3,50%–3,75%	3,50%–3,75%	3,00%–3,25%

- Im März schürte der Ölpreisanstieg Inflations Sorgen, was über höhere Risikoprämien die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen steigerte.
- In der Schweiz sehen wir aufgrund der Nullzinspolitik und der dämpfenden Wirkung des starken CHF weiterhin niedrige Renditen.
- In der Eurozone wird es ein Balanceakt zwischen der energiegetriebenen Inflation und einer schwachen Konjunktur, mittelfristig sehen wir eine Rückkehr zum heutigen Niveau. Bei den US-Treasuries ist kurzfristig mit einem weiteren leichten Anstieg der Langfristzinsen zu rechnen, bevor diese im Zug künftiger Zinssenkungen wieder moderat zurückkommen dürften.

Renditen-Staatsleihen	aktuell	Prognose 3 Mt.	Prognose 12 Mt.
10 Jahre CHF	0,32%	0,40%	0,30%
10 Jahre EUR	3,07%	3,20%	3,10%
10 Jahre USD	4,25%	4,40%	4,20%

Aktien

- Die internationalen Aktienmärkte korrigierten im März moderat. Während die Rücksetzer regional unterschiedlich stark ausfielen, blieben sie in einem überschaubaren Rahmen. Das primäre Abwärtsrisiko bleibt geopolitischer Natur: Sollte es zu einem langwierigen Konflikt im Iran oder einer dauerhaften Blockade der Strasse von Hormus kommen, müsste mit einer fortwährenden Marktkorrektur gerechnet werden.
- Trotz kurzfristigen Verkaufsdrucks bleibt der Schweizer Markt strukturell robust. Ein vorteilhafter Energiemix, hohe Energieeffizienz und der starke CHF dämpfen Inflationsschocks effektiv. Die grössten Risiken sind nicht lokale Energiekosten, sondern eine Eintrübung der globalen Nachfrage und Zweitrundeneffekte in der Eurozone.
- Europa und Asien reagieren am sensibelsten auf die geopolitischen Entwicklungen, auch ihre Wachstumsprognosen wurden leicht gesenkt. Dennoch bieten sie bei Deeskalationssignalen hohes Erholungspotenzial. In den USA bleibt die fundamentale Stärke intakt, doch Themen wie KI-bedingte Volatilität und Überhitzungserscheinungen im Private-Credit-Sektor mahnen weiterhin zur Vorsicht. Eine selektive Titelauswahl bleibt entscheidend, um die Resilienz des US-Markts optimal zu nutzen.

Aktienmärkte	aktuell	Prognoseband 3 Mt.	Prognoseband 12 Mt.
Schweiz	12'776	=	+
Europäische Währungsunion	191	=	++
USA	6'528	+	+
Japan	51'063	=	+
Schwellenländer	1'397	=	++

Devisen

- Der EUR zeigte sich im vergangenen Monat standfest und schwankte zwischen 0.90 und 0.92. Wir erwarten eine Fortsetzung dieses Trends, da die SNB ihre Bereitschaft zu Devisenmarktinterventionen bekräftigte, um einer übermässigen Frankenstärke entgegenzuwirken.
- Der USD/CHF-Kurs war auch im März mehrheitlich stabil und schwankte zwischen 0.77 und 0.79. Während der angestiegene Ölpreis dem USD Halt gibt, profitiert der CHF von seiner Rolle als «sicherer Hafen». Gegen Ende Jahr dürfte sich die fundamentale Stärke des CHF jedoch wieder deutlicher durchsetzen.

Devisen	aktuell	Prognoseband 3Mt.	Prognoseband 12Mt.
EUR/CHF	0.9238	0.90–0.92	0.90–0.92
USD/CHF	0.7997	0.77–0.79	0.76–0.78
GBP/CHF	1.0535	1.03–1.05	1.00–1.02

Alternative Anlagen

- Die gestiegenen Renditen an den Anleihenmärkten führten bei Schweizer Immobilienfonds zuletzt zu leichten Kursrücksetzern. Nichtsdestotrotz befinden sich die Agios im historischen Vergleich weiterhin auf einem erhöhten Niveau. Die weitere Marktentwicklung wird massgeblich von der Dauer und Intensität der geopolitischen Spannungen zwischen den USA, Israel und dem Iran abhängen.
- Die Goldpreisentwicklung im März resultiert aus drei Faktoren: Erstens waren die geopolitischen Risiken bereits im Vorfeld antizipiert und eingepreist. Zweitens zwang der Liquiditätsdruck Investoren dazu, Goldbestände zur Deckung von Verlusten in anderen Anlageklassen zu veräussern. Drittens wird dieser Rücksetzer als temporärer Schock gewertet. Die langfristige Rallye bleibt fundamental gestützt und wird nicht primär vom Konflikt im Iran diktiert. Nach einer Phase der Seitwärtskonsolidierung erwarten wir die Rückkehr zum Wachstumstrend.

Alternative Anlagen	aktuell	Prognoseband 3Mt.	Prognoseband 12Mt.
Schweizer Immobilienfonds	568	565–570	580–585
Gold pro Unze in USD	4'672	4'600–5'100	4'900–5'400

Anlagestrategie

Aktuelle Anlagepositionierung basierend auf der Anlagestrategie «Ausgewogen» in CHF

		---	--	-	=	+	++	+++
Liquidität	Total							
Obligationen	Total							
	CHF							
	EUR							
	GBP							
	USD							
	CAD							
	JPY							
	AUD							
	Emerging Markets							
Aktien	Total							
	Schweiz							
	Europa*							
	Nordamerika							
	Pazifik							
	Emerging Markets							
	Global							
Alternative Anlagen	Total							
	Gold							
	Immobilien Schweiz							
	Liquide Hedge Funds							
	Nachrangige Anleihen							

- Untergewichtet | = Neutral | + Übergewichtet

* Europäische Währungs- und Wirtschaftsunion sowie Vereinigtes Königreich

Glarner Kantonalbank

Hauptstrasse 21
Postfach
8750 Glarus
glkb.ch

Service Line

Telefon: 0844 773 773

Disclaimer

Dieses Dokument ist ausschliesslich für Informations- und Marketingzwecke verfasst worden und beinhaltet keine Empfehlung, kein Ansuchen oder Angebot, ein Finanzinstrument zu kaufen oder zu verkaufen. Es richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten und erfüllt auch nicht die Funktion eines Prospekts für Finanzinstrumente, die öffentlich zur Zeichnung angeboten werden. Die Informationen in diesem Dokument stammen aus Quellen, die die Glarner Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Glarner Kantonalbank hat dieses Dokument nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sie kann jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen übernehmen. Anlegerinnen und Anleger muss bewusst sein, dass die enthaltenen Informationen sich in Anbetracht einer Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds jederzeit verändern können. Ein positiver Verlauf eines Finanzinstruments in der Vergangenheit ist kein Garant für eine ebenso positive Entwicklung in der Zukunft. Die Glarner Kantonalbank haftet daher nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Dieses Dokument darf nicht ohne Zustimmung der Glarner Kantonalbank vervielfältigt oder an andere Personen verteilt werden. Das Dokument enthält allgemeine Informationen. Es geht nicht auf individuelle Gegebenheiten des Lesers ein. Die Lektüre des Dokuments entbindet den Empfänger also nicht davon, die Verwendung dieser Informationen kritisch zu prüfen und/oder Rat einzuholen.

Copyright © 2026 Glarner Kantonalbank. Alle Rechte vorbehalten.



**Glarner
Kantonalbank**